

mittendrin *Versorgung mit Köpfchen*

DAS KUNDENMAGAZIN DER STADTWERKE ST. INGBERT

AUSGABE JANUAR 2012



FÖRDERPROGRAMM 2012:
JETZT NOCH UMFANGREICHER
UND ATTRAKTIVER! SEITE_2/3



Wasserhochbehälter
als „eiserne Reserve“
Seite_6

Schöner Kunde:
5-Sterne-Hotel Burg Staufeneck
Seite_8

St. Ingberter stehen
auf Solarenergie!
Seite_12



Editorial

Liebe Kundinnen und Kunden der Stadtwerke St. Ingbert,

im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke St. Ingbert wünsche ich Ihnen und Ihren Familien für das neue Jahr vor allem Glück und Gesundheit. Wir von den Stadtwerken wollen das Jahr mit dem guten Vorsatz beginnen, Sie noch umfassender beim gemeinsamen Energiesparen zu unterstützen und haben deshalb unser Förderprogramm ausgebaut und um einige attraktive Zuschüsse erweitert. Einen Überblick über die verschiedenen Maßnahmen und Förderbeträge haben wir in dieser Ausgabe von „mittendrin“ ebenso zusammengestellt wie die neuesten Aktivitäten Ihrer Stadtwerke im Bereich „erneuerbare Energien“ (hier u.a. die Beteiligung an dem Windpark Meckel/Gilzem in der Eifel). Dazu passend bieten wir auch zu Beginn dieses Jahres einen Gutschein für eine Beratung von Experten der ARGE Solar im Wert von 100 Euro an (s. letzte Seite). Die ersten 12 Kunden, die sich melden und einen der Termine im Februar oder März buchen, können diesen Gutschein einlösen. „In die Verlängerung“ gehen auch unsere Vereinsporträts, die im letzten Jahr sicher auch wegen des 200 Euro-Gutscheins für die Vereinskasse auf eine große Resonanz gestoßen sind. Ich hoffe, dass dies auch für die mittendrin-Ausgaben 2012 zutreffen wird und wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Mit herzlichen Grüßen,
Hubert Wagner, Geschäftsführer der Stadtwerke St. Ingbert



Ökogas-Produkte sorgen für eine gute Klimabilanz.

Mehr und mehr Energieversorger haben sich dazu entschlossen, klimaneutrale Ökogas-Produkte in ihre Angebotspalette aufzunehmen. Die zugesagte CO₂-Neutralität stellen die Versorger bei folgenden Produkten dar:

Klimaneutrales Ökogas

Hier erwerben Ihre Stadtwerke mit dem Aufpreis der Öko-Option sogenannte Emissionsminderungszertifikate aus verschiedenen Klimaschutzprojekten.

Die CO₂-Emissionen, die durch die Verbrennung von Erdgas entstehen, werden an anderer Stelle eingespart. Das wird durch Ankauf und Entwertung von anerkannten Emissionsminderungszertifikaten dokumentiert.

Der Aufschlag für Klimaneutrales Ökogas beträgt: 0,25 Cent / kWh netto zzgl. MwSt. = **0,298 Cent / kWh brutto.**

Der Aufschlag auf den Arbeitspreis wird für jede gelieferte kWh zusätzlich zum jeweiligen Preis der Sondervereinbarung berechnet und in der Jahresrechnung gesondert ausgewiesen.

Bio-Erdgas

Bio-Erdgas wird aus Biomasse gewonnen und diese wiederum in der Land- und Forstwirtschaft in erster Linie aus Pflanzen. Die Klimaneutralität ist dadurch gewährleistet, dass bei der Verbrennung von Bio-Erdgas nur soviel CO₂-Emissionen frei werden, wie die Pflanzen während ihres Wachstums über Fotosynthese aufgenommen haben.

10 Prozent des Erdgases, das an der Lieferstelle bezogen wird, besteht aus regenerativ erzeugtem Biogas. Der Aufschlag für Biogas 10 beträgt: 0,45 Cent / kWh netto zzgl. MwSt. = **0,536 Cent / kWh brutto.**

Der Aufschlag auf den Arbeitspreis wird für jede gelieferte kWh zusätzlich zum jeweiligen Preis der Sondervereinbarung berechnet und in der Jahresrechnung gesondert ausgewiesen.

Sie wünschen einen höheren Biogasanteil, z.B. Biogas 30 oder Biogas 100? Wir unterbreiten Ihnen gerne ein aktuelles Preisangebot.



Das Angebot Bio-Erdgas 10 und klimaneutrales Ökogas sind nur in Verbindung mit den Sonderverträgen IGB Erdgas und IGB Erdgas Festpreis möglich. Diese Ökoprodukte können jederzeit gebucht werden und sind mit einer Frist von drei Monaten kündbar.

Sie haben Fragen zu unseren Ökogas-Produkten? Unsere Mitarbeiter beraten Sie gerne!
Tel.: 06894 / 9552-0



JETZT NOCH UMFANGREICHER UND ATTRAKTIVER! HIER EINE AUSWAHL VORAB.

ERDGAS – Förderung mit Köpfchen

Neue Hausanschlüsse

Die Vorteile eines Hausanschlusses: Das Bestellen, Liefern und Lagern entfällt. Darüberhinaus ist Erdgas umweltschonend, seine Schadstoffbilanz kann sich sehen lassen.

Was wird gefördert?

Jeder, der mit Erdgas heizen möchte und dazu einen Erdgas-Hausanschluss braucht.

Womit können Sie rechnen?

Mit einem einmaligen Zuschuss **750 €**

Voraussetzung: Erdgasliefervertrag von 2 Jahren.

Heizungsumstellung

Auf Erdgas umsteigen lohnt sich auch, wenn Sie bereits einen Hausanschluss im Keller haben. Die Stadtwerke St. Ingbert erleichtern Ihnen den Einstieg in eine moderne Erdgas-Versorgung.

Was wird gefördert?

Der Umstieg von einer anderen Heizenergie auf Erdgas.

Womit können Sie rechnen?

Mit einem einmaligen Zuschuss **500 €**

Voraussetzung: Erdgasliefervertrag von 2 Jahren.

Die zu ersetzende Heizung ist älter als 15 Jahre sowie Abnahme durch die Stadtwerke St. Ingbert GmbH.

STROM – Förderung mit Köpfchen

Heizungspumpe und Wärmepumpe elektrisch

Die Heizungspumpe ist das Herz der Heizung. Zirka 10 % des jährlichen Stromverbrauchs verursacht eine betagte Heizungspumpe. Hocheffizienzpumpen hingegen sind dann aktiv, wenn sie wirklich gebraucht werden.

Wärmepumpen arbeiten mit Luft, Erdwärme oder Grundwasser. Sie arbeiten im Prinzip wie ein Kühlschrank, nur dass man bei der Wärmepumpe die erzeugte Wärme nutzt. Mit einem Viertel an Energieeinsatz lässt sich ein Maximum an Energie erzeugen.

Was wird gefördert?

Die Installation der neuen Heizungs- und / oder Wärmepumpe zu Heizzwecken, im Versorgungsgebiet der Stadtwerke St. Ingbert.

Womit können Sie rechnen?

Für eine Heizungspumpe: **50 €**

Für eine elektrische Wärmepumpe: **500 €**

Voraussetzung: Stromliefervertrag von 2 Jahren. Vorlage der Originalrechnung. Bei der Wärmepumpe Abschluss eines Sondervertrages Wärmepumpen sowie Abnahme durch die Stadtwerke St. Ingbert GmbH.

Haushaltsgeräte

Sparen Sie Energie mit neuen sparsamen Haushaltsgeräten wie z.B. einem Kühl- und Gefriergeräte oder einem Trockner mit Wärmepumpentechnologie.

Was wird gefördert?

Der Kauf eines neuen Kühl- oder Gefriergeräts ab der Energie-Effizienz A+++ sowie eines Wäschetrockners mit Wärmepumpentechnik ab der Energie-Effizienz-Klasse A.

Womit können Sie rechnen?

Für ein Kühl- oder Gefriergerät: **40 €**

Für einen Wäschetrockner mit Wärmepumpentechnik: **100 €**

Voraussetzung: Stromliefervertrag von 2 Jahren.

Vorlage der Originalrechnung.



Sie haben Fragen zum „Förderprogramm 2012“? Unser kompetentes Beratungsteam bietet Ihnen eine Rundum-Versorgung aus einer Hand: Persönlich. Fair. Einfach vor Ort.

Weitere Fördermöglichkeiten sowie genauere Informationen und die Bedingungen zum Förderprogramm 2012 entnehmen Sie bitte unserem Informations-Faltblatt, das Sie bei uns in der Bahnhofstraße 36, in St. Ingbert erhalten. Oder einfach im Internet, unter: www.sw-igb.de

Im Bild v.l.n.r.: Wilfried Müller, Geschäftsführer VEW Saar, Reiner Grund, techn. Führungskraft Stromversorgung, Thomas Klein, Leiter Geschäftsbereich Netze, Stefan Neuschwander, Geschäftsführer DVGW Landesgruppe Saarland, Hubert Wagner, Geschäftsführer der Stadtwerke St. Ingbert



TSM-Zertifizierung: Nachweis für Kompetenz und Sicherheit der Energie- und Wasserversorgung

Mit umfangreichen Vorarbeiten zum Erhalt der ersten Zertifizierungsurkunde leiteten die Stadtwerke St. Ingbert im Mai 2005 den Aufbau eines Technischen Sicherheitsmanagements (TSM) ein. Der Prozess verfolgt das Ziel, kontinuierlich eine fachlich kompetente und nachhaltige Gas-, Wasser- und Stromversorgung sicherzustellen. Wie weit die Stadtwerke auf diesem Weg bereits vorangekommen sind, bescheinigt die Überprüfungszertifizierung vom 7. September 2011.

Den größeren Gewerbe- und Industriekunden der Stadtwerke St. Ingbert ist daran gelegen, mit Vorlieferanten zusammenzuarbeiten, die über entsprechende Zertifikate den Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems nachweisen können. Die Branchenverbände – der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) und das Forum Netztechnik/Netzbetrieb im VDE (FFN) für den Strombereich – haben dazu das TSM-Zertifizierungsverfahren eingeführt.

Dabei überprüfen Fachleute der Branche sämtliche Prozessabläufe eines Versorgungsunternehmens in den Feldern Organisation, sichere Beherrschung aller Betriebs- und Störungsfälle, korrekte Dokumentation und Fachqualifikation. Als technisch Verantwortliche standen Dipl.-Ing. Thomas Klein für den Fachbereich Gas und Wasser sowie Dipl.-Ing. Reiner Grund für die Stromsparte Rede und Antwort.

Aufgrund neuer Aufgaben beim Netzzugang, Energiedaten- und Regulierungsmanagement sowie bei der Umsetzung des Unbundlings war eine organisatorische Neustrukturierung des bisher mit klassischen Führungslinien arbeitenden Unternehmens erforderlich. So wurden in den Bereichen Netze, Vertrieb und Shared Service viele Prozesse neu beschrieben. Dafür stellen die TSM-Unternehmensleitfäden netzseitig eine gute Anleitung dar. Schnittstellen zwischen technischen und kaufmännischen Prozessen

konnten wesentlich verbessert werden, und die intensive Selbstbetrachtung im Vorfeld der TSM-Prüfung führte zum Erkennen von Schwachstellen in der Unternehmensorganisation.

Die TSM-Selbsteinschätzung sowie die konstruktiv kritischen Prüfungsgespräche halfen, die hohen Anforderungen wie die selbst gesteckten Ziele zu erreichen. Aus den Erkenntnissen der TSM-Prüfung wurden wertvolle Hilfestellungen für die Verbesserung der etablierten Anweisungssysteme gewonnen.

Der Bedeutung des Zertifikats entsprach die feierliche Verleihung der Urkunde durch den Fachverband DVGW im Rahmen der gasfachlichen Aussprachetagung GAT am 25. Oktober 2011 in Hamburg. Die GAT ist durch ihre Anbindung an die Fachmesse des Gasfaches in Deutschland mit mehr als 2.000 nationalen und internationalen Besuchern das bedeutendste Diskussionsforum der Branche.

Bei ihrem Besuch am 1. Dezember 2011 gratulierten die Geschäftsführer der saarländischen Fachverbände – Wilfried Müller vom Verband der Energie- und Wasserwirtschaft des Saarlandes (VEW Saar e.V.) und Stefan Neuschwander vom DVGW – den Stadtwerken St. Ingbert zum Erhalt dieser Auszeichnung.

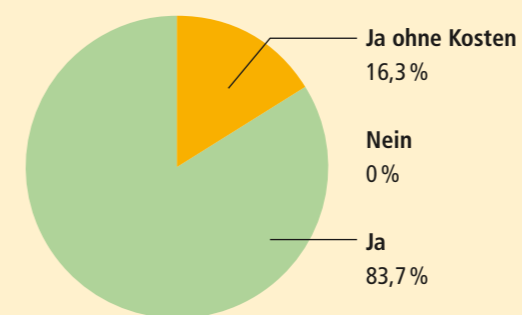


St. Ingberter wollen Stromfressern auf die Spur kommen! Auswertung der Smart-Meter-Umfrage auf der Ingobertusmesse 2011.

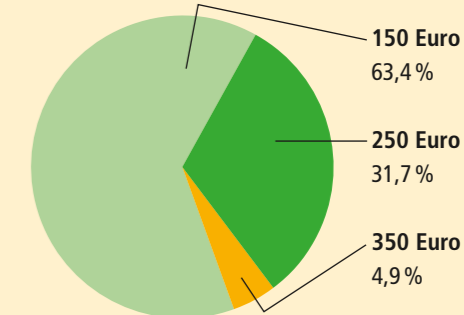
Am Stand der Stadtwerke war auch eine „Hausanschlusswand“ mit integriertem eHZ-Zähler inklusive Display aufgebaut. Mit Hilfe dieser Zähler ist man in der Lage, seinen eigenen Energieverbrauch bewusst zu regulieren und Stromfresser in kurzer Zeit aufzuspüren.

Wir wollten wissen, wie groß das Interesse an solchen intelligenten Stromzählern ist und ob die Verbraucher bereit sind, dafür auch zusätzlich Geld in die Hand zu nehmen. Wenn ja, wieviel? Hier die Ergebnisse unserer Befragung (die nicht repräsentativ ist):

Haben Sie Interesse daran, Ihren Energieverbrauch näher zu beleuchten?



Was ist Ihnen diese Zusatzleistung (eHZ-Zähler plus Display) wert?



Fazit: Über 80 % der Befragten wollen Informationen über ihren aktuellen Energieverbrauch, um diesen besser zu regulieren und über 60 % wären bereit, dafür bis zu 150 Euro zu investieren.

Die Jahresverbrauchsabrechnung: bei Fragen einfach melden!

Auch wenn die Genauigkeit des Abrechnungsverfahrens höchsten Ansprüchen genügt, tauchen immer wieder Fragen im Zusammenhang mit der Jahresverbrauchsabrechnung auf, die wir natürlich gerne persönlich und ausführlich beantworten. Die Folge: Gerade nach Versand der Unterlagen Anfang des Jahres kann es in Spitzenzeiten zu Überlastungen der Telefonleitungen kommen. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis und um ein wenig Geduld, wenn Sie in der Warteschleife landen. Wir wollen Sie nicht nur umfassend, sondern auch schnellstmöglich informieren.

Falls Sie trotzdem nicht durchkommen sollten, haben Sie die Möglichkeit uns eine E-Mail auf eine eigens dafür eingerichtete Adresse zu schicken (abrechnung@sw-igb.de), uns ein Fax zu senden (0 68 94 / 95 52-222) oder uns persönlich aufzusuchen.

An den ersten beiden Donnerstagen und Freitagen im Februar haben wir unsere Öffnungszeiten für Sie verlängert. Wir haben am 02. und 09. Februar bis 18 Uhr und am 03. und 10. Februar bis 16 Uhr für Sie geöffnet.

Mineralstoffe im Wasser: Je weniger, umso besser für den Organismus.

Lagern sich die im Mineralwasser enthaltenen Mineralstoffe in Ihrem Organismus ein, nützen sie Ihrer Gesundheit vielfach nicht – im Gegenteil, sie können ihr schaden. Ein weiterer Grund spricht dafür, reinem Leitungswasser den Vorzug vor Mineralwasser zu geben: Kein anderes Lebensmittel wird strenger kontrolliert!

Der Körper geht mit Mineralien im Mineralwasser wie mit allen anderen nutzlosen Stoffen um: Er befreit sich von ihnen, indem er sie so gut es geht ausscheidet. Der größere Teil verbleibt jedoch im Organismus und lagert sich in Arterien, Venen, Lymphen und im Zellzwischenraum ab. Stillen Sie Ihren Durst dagegen mit reinem Trinkwasser, können Sie sicher sein, dass seine Güte allen Regeln der nationalen Trinkwasserverordnung entspricht.

Die davon abweichende Mineralwasserverordnung sieht Schadstoffkontrollen in wesentlich geringerem Umfang vor. So gibt es zum Beispiel keine Vorschrift für Untersuchungen auf Pestizide und Nitrate. Auch die Grenzwerte anderer Schadstoffe liegen weit über denen von Trinkwasser. So darf Trinkwasser maximal 10 µg Blei und Arsen pro Liter enthalten, Mineralwasser dagegen bis zu 50 µg Arsen und 40 µg Blei.

Quelle: www.zentrum-der-gesundheit.de/trinkwasser



Wasserhochbehälter: „Eiserne Reserve“ der örtlichen Wasserversorgung.

Der Wasserverbrauch einer Stadt verläuft nicht gleichmäßig, sondern im Tagesverlauf und saisonal sehr unterschiedlich. Damit es trotz der starken Schwankungen nicht zu Engpässen in der Wasserversorgung kommt, sorgen Hochbehälter für ausreichende Reserven und den richtigen Wasserdruck im Rohrleitungsnetz.

Während in St. Ingbert im August täglich etwa 7.000 Kubikmeter Wasser verbraucht werden, sind es im Dezember weniger als 6.000 Kubikmeter. Um die Nachfrageunterschiede auszugleichen und den Rohnetzdruck auf einem konstanten Niveau zu halten, wird das Wasser – nachdem es das Leitungsnetz durchlaufen hat – in Hochbehälter gepumpt. Man spricht dabei vom Gegenbehälter-Prinzip. Nicht zu unterschätzen ist die Bedeutung der Hochbehälter für den Brandschutz, wenn zum Beispiel große Löschwassermengen bei ausreichendem Druck benötigt werden.

Die Stadtwerke St. Ingbert unterhalten gegenwärtig in ihrem Versorgungsgebiet fünf Hochbehälter: Hubertus, Sechs Eichen, Schafkopf, Hoher Wald und Kahlenkopf. Das Fassungsvermögen der fünf Hochbehälter beträgt zusammen 9.650 Kubikmeter. In sämtlichen Versorgungszonen übersteigt das Behältervolumen den Tagesbedarf deutlich. Bis auf einen befinden sich alle nach verschiedenen Sanierungsmaßnahmen seit Anfang der 90er Jahre technisch auf dem neuesten Stand.

Hochbehälter	Baujahr	Inhalt (m³)	Sanierung	Wasserspiegel (m ü NN) max.	min.	max. Füllhöhe (m)
Hochbehälter Hubertus	1936	150	2003	375	370	4,6
Hochbehälter Sechs Eichen	1924	1000	2000	322	319	3,1
Hochbehälter Schafkopf	1965	5000	2008	324	318	5,9
Hochbehälter Hoher Wald	1969	1500	2003	297	293	4,3
Hochbehälter Kahlenberg	1980	2000	–	324	318	6,0

Informationen zur Lichtwellenleiter-Verkabelung in St. Ingbert.

Die Stadtwerke St. Ingbert haben mit dem Aufbau eines flächendeckenden Breitband-Kommunikationsnetzes für die Zukunft begonnen. Künftig sollen Leistungen wie die sog. „Intelligenten Stromzähler“ und „Intelligente Energienetze“ betrieben und angeboten werden. Die dafür notwendigen Lichtwellenleiter-Glasfasernetz-Verbindungen zu jedem einzelnen Kunden werden sukzessive geschaffen.

Als Vorbote der ultraschnellen Glasfasertechnik wurden im St. Ingberter Stadtgebiet erste Baustellen eingerichtet. Wie in der Rosen-, Tulpen- und Nelkenstraße, in der Alten und Neuen Meißstraße sowie in der Alten Bahnhofstraße werden nach und nach in ganz St. Ingbert Schutzrohre und Leerrohre zum Einbringen der hochleistungsfähigen Lichtleittechnik für die Breitband-Kommunikation verlegt und zu einem Netz zusammengefügt. Sobald sinnvolle Abschnitte fertiggestellt sind, werden im zweiten Schritt die Glasfasern eingeblasen. Im Zuge der Erneuerung der Gas-, Wasser- und Stromanschlüsse verlegen die Stadtwerke sog. „Speed-Pipes“, Kunststoffröhrchen mit 7 mm Außendurchmesser in jedes Gebäude. Das Röhrchen wird in der Nähe des Hausstrom-Anschlusses ins Gebäude geführt und am Ende mit einer Verschlusskappe gasdicht verschlossen.

Sobald die Glasfasern eingebracht sind, gibt es zwei Anschlussmöglichkeiten:

FTTB-Verbindungen (fibre to the building) Lichtwellenleiteranschlüsse, die bis in den Keller von Gebäuden oder in Technikräume verlegt werden oder

FTTH-Verbindungen (fibre to the home) Lichtwellenleiteranschlüsse, die bis zum einzelnen Teilnehmer führen.

Die rechtlichen Vorgaben hierzu sind im Energiewirtschaftsgesetz (ENWG 2011 § 21d) festgeschrieben.

Ein Intelligenter Stromzähler (engl. smart meter) überträgt Verbrauchsdaten automatisch an den Energieversorger und zeigt Ihnen als Energieverbraucher an, wie Sie Energie kosteneffizienter nutzen können. Interessant werden solche Geräte vor allem dann, wenn sie in Verbindung mit zeitabhängigen variablen Stromtarifen helfen, Energie einzusparen. **Ein Intelligentes Strom-Netz** (engl. smart grid) ermöglicht Ihnen, Energie komfortabler, sicherer und effizienter als bisher zu nutzen und zu steuern: z.B. im Rahmen einer zentralen Haussteuerung oder der Fernüberwachung von Energieanlagen.

Weitere Nutzungsmöglichkeiten und ein angenehmer „Nebeneffekt“ der Lichtwellenleiter-Verkabelung sind z.B. ultraschnelle Internetverbindungen (bis 100 Mbits) und der Zugang zum digitalen Entertainment-Fernsehen. Die Verlegung der Speed Pipes ist im Zusammenhang mit der Erneuerung der Hausanschlüsse für Haus- und Wohnungseigentümer kostenfrei. Ab wann die neue Breitband-Kommunikationstechnik in St. Ingbert genutzt werden kann, wird in den nächsten Monaten untersucht.



Stadtwerke St. Ingbert beliefern Burg Staufeneck mit Strom.

Am 19. Februar 1997 trat die Binnenmarktrichtlinie Elektrizität der Europäischen Union in Kraft mit der Vorgabe an die Mitgliedstaaten, diese bis spätestens zum 19. Februar 1999 in nationales Recht umzusetzen. Die Richtlinie bestimmt die Organisation des Strommarktes, den Marktzugang alternativer Anbieter sowie Vorschriften für den Betrieb der Stromversorgungsnetze.

Bereits 1999 trat mit Yello der erste Stromanbieter bundesweit auf. In den Folgejahren kamen weitere national agierende Stromanbieter hinzu. Einige von ihnen haben den finanziellen Aufwand und die wirtschaftlichen Risiken unterschätzt und sind – wie der Anbieter Teldafax – zwischenzeitlich wieder vom Markt verschwunden.

Gerade wegen des erheblichen Aufwandes und der wirtschaftlichen Risiken haben die Stadtwerke St. Ingbert im Massen-Kundengeschäft auf bundesweit angelegte Marktaktivitäten verzichtet – mit einer Ausnahme: den Akquisitionsbestrebungen im Bereich Industrie- und Sonderkunden. Im Jahre 2009 kam es zum Abschluss eines Stromlieferungsvertrages mit Burg Staufeneck für die Jahre 2010 und 2011. Die Zufriedenheit des Kunden Burg Staufeneck mit den Leistungen der Stadtwerke St. Ingbert ist von Dauer: Hätten die Burgherren sonst ihren Stromliefervertrag auf die Jahre 2012, 2013 und 2014 ausgeweitet?

Burg Staufeneck – „Wo der Himmel weit ist und die Greife kreisen“

Wann genau Burg Staufeneck im Stauferland bei Göppingen in den Himmel wuchs, darüber streiten die Historiker. Heute erwartet Sie hoch oben auf dem Bergfried ein komfortables 5-Sterne-Hotel mit allen Annehmlichkeiten neuzeitlichen Bургlebens.

Die Historie der Burg Staufeneck.

Die eine Quelle datiert die Gründung der Höhenburg auf 1080, die andere auf 1240. Wie die Stauer führten die Burgherren einen steigenden Löwen im Wappen der Burg. Diese blieb 250 Jahren in Stauerbesitz und wechselte die Eigentümer dann häufig nach Kauf oder Heirat. Ab 1800 verfiel die Burg zusehends. Als 1828 wesentliche Teile der Anlage einstürzten, verzichtete man darauf, die Hauptburg wieder aufzubauen.

Vom alten Bergfried ...

Die Überreste der Burg fielen in einen rund 100 Jahre währenden Dornröschenschlaf, aus dem sie erst wieder erwachte, als Hildegard Wörner 1927 im Westteil der Anlage mit der Bewirtschaftung begann. Tochter Lore und Ehemann Erich Straubinger übernahmen die Gastwirtschaft 1973. Als das Restaurant und die Burgruine 1990 durch Familie Straubinger und Schurr von der Stadt Böblingen erworben und Schwiegersohn Klaus Schurr Teil der Familie wurde, war alles perfekt für die Renaissance von Burg Staufeneck.

... zum luxuriösen 5-Sterne-Hotel.

Unter der Regie von Hotelmanager Klaus Schurr und Küchenchef Rolf Straubinger wurden 9 Mio. Euro in die Sanierung des Burggeländes investiert. In 20 Jahren machten sie aus einem Kiosk inmitten verfallener Ruinen ein florierendes 70-Mann-Unternehmen mit Hotel, Restaurants, Bankettsälen, Wellness-Bereich und Catering-Service. Dass sich auf Burg Staufeneck Gastlichkeit und Kulinarik aufs Beste vereinen, bescheinigt

den neuen Burgherren die jüngst verliehene Auszeichnung „Hotelier des Jahres 2011“ der Allgemeinen Hotel- und Gastronomiezeitung.

Köstliche Menüs aus der Küche von Rolf Straubinger.

Bei der Kochweltmeisterschaft „Bocuse d'Or“ 1997 in Lyon nannten sie ihn den „Besten Fischkoch der Welt“, der Gault Millau verlieh ihm 2011 17 Punkte und der Michelin seit 20 Jahren in Folge einen seiner begehrten Gastronomiesterne. Das Credo des vielfach ausgezeichneten Küchenchefs ist so bodenständig, wie seine schwäbisch-französische Küche: „Wenn ich aus der Küche raus gehe, muss ich mit mir zufrieden sein.“

Organisator des Erfolgs ist Manager Klaus Schurr.

Was die Gäste am kulinarischen Hotelleben auf der Burg so schätzen, die Qualität der Küche, trägt Cheforganisator Klaus Schurr auch hinaus ins Land: Mit dem perfekt eingespielten Catering-Team des „Staufeneck-Menü-Service“. Gemeinsam meistern sie selbst so große Events wie die Bewirtung von 50.000 Gästen beim neuntägigen ATP-Turnier in Stuttgart oder die Ausrichtung von Betriebsfeiern für 2.000-köpfige Belegschaften.

„Eine Welt von Ruhe und Genuss.“

Und was erwartet Sie als individueller Gast auf Burg Staufeneck hoch über der Gemeinde Salach zwischen Stuttgart und Ulm? Der Luxus hell und modern eingerichteter Zimmer und Suiten, Wellness auf hohem Niveau, die Tafelfreuden der ausgezeichneten Küche, unterhaltsame Stunden an der hauseigenen Bar, weite Blicke ins Ländle und was immer Sie dort suchen.



Windpark Meckel/Gilzem in der Eifel: Der Wind steht gut für eine Stadtwerke-Beteiligung.

Auch, wenn der Bau von großen Windkraftanlagen in St. Ingbert aufgrund der Nähe zum Saarbrücker Flughafen nicht möglich ist – die Stadtwerke St. Ingbert müssen auf diese umweltschonende Energiequelle nicht ganz verzichten. Sie bewerben sich zu diesem Zweck um die Beteiligung an einer Windkraftanlage in der Eifel.

Auf der Grundlage der Energie- und Klimastudie 2020 forcieren die Stadtwerke St. Ingbert seit einigen Jahren den Ausbau der Erneuerbaren Energien. Vor Ort wurden bereits verschiedene Projekte umgesetzt: das Biomasse-Heizwerk DNA sowie eine Reihe von Nahwärmeversorgungs- und Photovoltaikanlagen.

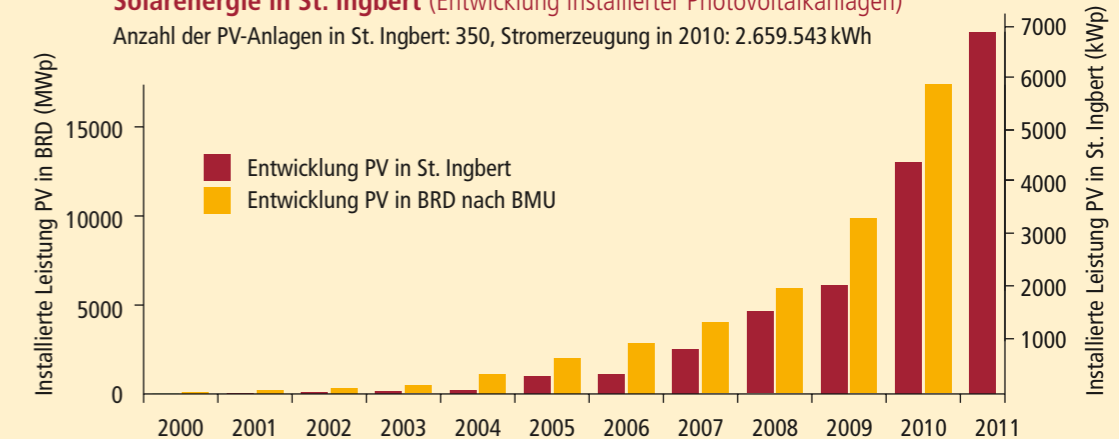
Da es derzeit auf heimischen Terrain nicht möglich ist, in Windenergie zu investieren, bestand bei den Stadtwerken St. Ingbert Einigkeit darüber, die umweltschonende Windenergie andernorts zu fördern. Das Beteiligungsangebot der Enovos Deutschland kam den Stadtwerken daher sehr gelegen. Enovos hatte den Windpark Meckel/Gilzem in der Eifel mit Blick auf mögliche Stadtwerke-Partner erworben und zur Beteiligung ausgeschrieben. Über das gemeinsame finanzielle Engagement in diesem wie in anderen Projekten lassen sich mögliche Risiken breiter streuen.

Der Windpark Meckel/Gilzem umfasst sieben Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 11,5 MW. Die Anlagen der Typen MD77 und MM82 unterscheiden sich in den Nabenhöhen, die zwischen 61 und 100 Metern liegen. Die jährliche Gesamtproduktion des Parks reicht aus, um mehr als 5.000 Haushalte mit umweltfreundlichem Strom zu versorgen. Die Gesamtinvestition der Anlage liegt bei 15 Mio. Euro. Bei einer Planproduktion von ca. 18 Mio. Kilowattstunden pro Jahr können in St. Ingbert rechnerisch rund 450 Haushalte mit Windstrom versorgt werden.

Neue Partner in der Gesellschaft werden die Stadtwerke Trier Versorgungs GmbH mit 51 %, die ESW EnergieSüdwest AG Landau mit 24 % sowie die Stadtwerke St. Ingbert GmbH und Stadtwerke Sulzbach Saar GmbH mit jeweils 7,5 % sein. 10 % der Anteile verbleiben bei der Enovos Deutschland.

Solarenergie in St. Ingbert (Entwicklung installierter Photovoltaikanlagen)

Anzahl der PV-Anlagen in St. Ingbert: 350, Stromerzeugung in 2010: 2.659.543 kWh



St. Ingberter stehen auf Solarenergie! Ab 2012 Neuerungen bei der Einspeisevergütung.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien kommt bei den Saarländern gut an. Das geht aus einer repräsentativen Umfrage der Agentur für Erneuerbare Energien in Berlin hervor: „Im Saarland befürworten 96 Prozent der Befragten die Umstellung des Energiesystems auf erneuerbare Energien“, heißt es in der Studie. Ein Meinungsbild, das sich auch in St. Ingbert darstellt, wie die neben stehende Grafik „Solarenergie in St. Ingbert“ deutlich macht.

Bei der Einspeisevergütung gelten ab 2012 folgende Vorgaben bzw. Bestimmungen:

Die Einspeisevergütungen werden ab dem 1. Januar 2012 jährlich regelmäßig zum 1. Januar und 1. Juli eines Jahres angepasst. Künftig wird auch weiterhin zum 1. Januar eines Jahres eine Basisdegression von 9 % gelten, sofern der Zubau im Zielkorridor zwischen 2.500 und 3.500 MWp liegt.

Die bislang für Neuanlagen bis Ende 2011 befristete Eigenverbrauchsregelung wird um weitere zwei Jahre verlängert. Die Eigenverbrauchsregelung bleibt auf Anlagen bis maximal 500 kWp begrenzt. Auch die differenzierte Vergütung des Eigenverbrauchs mit der bestehenden 30%-Regelung bleibt erhalten. Ab 1. Januar 2012 beträgt der Vergütungssatz bei Volleinspeisung (bis 30 kW) 24,43 Cent/kWh. Alle weiteren Vergütungssätze können Sie gerne bei uns anfragen.



2011 – 100-jähriges Jubiläum Turn- und Sportverein 1911 Rentrisch e.V.

Die ersten Aufzeichnungen über sportliche Betätigungen in Rentrisch liegen aus dem Jahr 1909 vor. Damals beschränkten sich die Aktivitäten auf Turnen, und Lehrer Sebastian Kurtz unterstützte die Jugendlichen bei der Gründung eines Vereins.

Im April 1911 war es soweit: Der Turnverein Rentrisch wurde gegründet. Wie bei jedem Verein gab es auch hier ein ständiges auf und ab. So brachte zum Beispiel der Ausbruch des Krieges 1914 das Vereinsleben komplett zum Erliegen. Erst nach dem Krieg kam es durch engagierte Personen wieder zu einer Neugründung des Turnvereins. Um das sportliche Angebot zu erweitern gründete man 1927 eine Handball- und 1928 eine Fußballabteilung. Der 2. Weltkrieg legte erneut das Vereinsleben lahm, erst 1951 wurde der Verein (zum zweiten Mal) neu gegründet. Ebenfalls 1951 erfolgte die Gründung der Tischtennisabteilung, 1961 kamen Faustball und Leichtathletik dazu.

Bei einem solch breiten Sportangebot war der Bau eines Sportplatzes zwingend notwendig. Am 13. September 1964 wurde der neue Sport-

platz eingeweiht. Durch diese Sportanlage hatten die einzelnen Abteilungen im TuS wieder einen starken Zulauf zu verzeichnen – vor allem der Fußball, der in den Folgejahren die führende Abteilung wurde. Seit 2000 profitierten die Fußballer zunehmend von der guten Jugendarbeit: 2008 stieg die 1. Mannschaft unter Trainer Edgar Bauer in die Bezirksliga auf und 2010 konnte der TuS eine Doppelmeisterschaft feiern. Damit verbunden war der Aufstieg der 1. Mannschaft in die Landesliga Nord/Ost. Mitverantwortlich für diesen Erfolg war auch der neue Trainer Dirk Lang.

Der Verein besteht 2011 aus den Sparten Fußball (drei Herren-, zwei Jugend- und eine Frauenmannschaft), Senioren Tischtennis (eine Mannschaft) und Turnen (Kinder- und Frauenturnen in zwei Altersgruppen).



Wegen großer Nachfrage verlängert:

Auch 2012 stellen wir St. Ingberter Vereine vor – wieder mit je 200 Euro für die fünf besten Präsentationen.

„Mein Verein ist spitze“ – unter diesem Motto gaben wir Mitte letzten Jahres St. Ingberter Vereinen die Möglichkeit, sich in einer der folgenden Ausgaben von „mittendrin“ vorzustellen. Die Resonanz war groß und im Rahmen der Ingobertusmesse wurden die fünf besten Präsentationen mit je 200 Euro für die Vereinskasse belohnt.

Das werden wir 2012 fortsetzen!

Deshalb unser Aufruf an alle St. Ingberter Vereine: Melden sie sich bitte mit Bildern und einer schriftlichen Präsentation bei Brigitte Schmeer, der Leiterin Vertrieb und Marketing der Stadtwerke St. Ingbert. In jeder Ausgabe 2012 werden wir mindestens einen Verein vorstellen und die fünf interessantesten schriftlichen Bewerbungen erneut mit je 200 Euro auszeichnen.

persönlich

Unser Haus in der Bahnhofstraße 36, 66386 St. Ingbert, ist für Sie geöffnet:

Montag bis Donnerstag

8.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 16.00 Uhr

Freitag

8.00 bis 12.30 Uhr

Tel. 0 68 94 / 95 52 – 0
Fax 0 68 94 / 95 52 – 2 22

info@sw-igb.de

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Hubert Wagner
0 68 94 / 95 52 – 1 01

Kaufmännische Leitung

Axel Sorg, Prokurist
0 68 94 / 95 52 – 1 10

Leitung Vertrieb, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Brigitte Schmeer
0 68 94 / 95 52 – 1 70

Kundenberatung

Tarife, Verträge, Verbrauchsabrechnung

Elena Pinsack
0 68 94 / 95 52 – 1 36

Babara Schell
0 68 94 / 95 52 – 1 73

Esther Wittling
0 68 94 / 95 52 – 1 76

Karl Jung
0 68 94 / 95 52 – 1 74

Jürgen Altmaier
0 68 94 / 95 52 – 1 72

Bau- und Auftragswesen

Hausanschlüsse
Klaus Bettinger
0 68 94 / 95 52 – 1 71

Erdgas-Fahrzeuge

Jürgen Altmaier
0 68 94 / 95 52 – 1 72

Kundenbuchhaltung

Wolfgang Stahl
0 68 94 / 95 52 – 1 90

EEG / KWK sowie Elektroanlagen

Reiner Grund
0 68 94 / 95 52 – 2 02

Notfall-Hotline

(Tag und Nacht)
Tel. 0 68 94 / 95 52 – 4 00

Technische Leitung

Thomas Klein, Prokurist
0 68 94 / 95 52 – 2 50

Impressum

mittendrin – Kundenzeitschrift der Stadtwerke St. Ingbert GmbH
Bahnhofstraße 36, 66386 St. Ingbert

Verantwortlich:

Dipl.-Ing. Hubert Wagner, Geschäftsführer

Brigitte Schmeer,

Leiterin Abteilung Vertrieb und Marketing

Tel. 0 68 94 / 95 52 – 1 70, b.schmeer@sw-igb.de

Die Inhalte des Kundenmagazins werden mit der größtmöglichen Sorgfalt recherchiert. Gleichwohl übernehmen die Stadtwerke St. Ingbert keinerlei Haftung für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der veröffentlichten Informationen.

Realisierung:

HDW Werbeagentur GmbH, Saarbrücken

Druck:

WVD Druck + Neue Medien GmbH, St. Ingbert

Gedruckt auf

100 % Recyclingpapier.

Top-Forum, Top-Beratung, Top-Gewinne!

Die Stadtwerke St. Ingbert auf der Ingobertusmesse 2011.

Das Fazit fällt durchweg positiv aus: Über 50.000 Besucher, fast 140 Aussteller in „ausverkauften Hallen“ und ein Spektrum an Produkten und Dienstleistungen, das wie schon in den Jahren zuvor äußerst vielfältig war. Die Ingobertusmesse in St. Ingbert war wieder einmal, so der langjährige Messeleiter Herbert Kneib, „ein Besucher-Magnet im Südwesten“. Das war auch am Stand der Stadtwerke im Foyer der Stadthalle zu spüren. Dort gab es neben umfassenden Informationen und individueller Beratung

rund um die klassischen Produkte Strom, Erdgas und Wasser sowie die damit verbundenen Dienstleistungen auch einen Überblick über alle Öko-Produkte und, passend hierzu, eine „grüne Insel“ für die jüngeren Messebesucher. Mit auf dem Stand war auch eine komplette „Hausanschlusswand“ mit integriertem „intelligentem Stromzähler“ (einem sog. eHZ-Zähler), der mittels Display zu jedem Zeitpunkt die gerade verbrauchte Energiemenge anzeigt und somit hilft, Stromfressern auf die Spur zu kommen.



Links: Wurden mit je 200 Euro-Gutscheinen für ihren Verein ausgezeichnet v.l.n.r.: Herr Leonhardt (Bruderschaft Jesus der Barmherzige e.V.), Herr Müller (TV St. Ingbert 1881 e.V./Saints Basketball), Frau Strobel (SGH St. Ingbert/Abt. Hallensport), Herr Dr. Gestier (Schwimmfreunde St. Ingbert), Frau Muhs (Deutsche Rheuma Liga Saar), Frau Schmeer (Leiterin Marketing und Vertrieb, Stadtwerke St. Ingbert)



Im Bild v.l.n.r.: Herr Wagner (Geschäftsführer Stadtwerke St. Ingbert), Frau Lang (1. Preis „Messe-Gewinnspiel“), Frau Pontius (2. Preis), Herr Schmitt (3. Preis), Herr Herrmann (Gewinner eines eHZ-Zählers), Herr Grund (technische Führungskraft Stromversorgung), Herr Schmadtke und Herr Jung – ebenfalls Gewinner eines eHZ-Zählers – waren zur Preisübergabe leider verhindert.

2 Gewinnspiele – 6 Gewinner!

Gute Tradition am Stand ist auch das Messe-Gewinnspiel mit Preisgeldern von 750,00 Euro (1. Preis), 500,00 Euro (2. Preis) und 250,00 Euro (3. Preis) – die genannten Beträge werden mit

der Jahresverbrauchsabrechnung 2011 verrechnet – plus, als diesjährige Zugabe, ein Gewinnspiel, bei dem drei eHZ-Zähler plus Display verlost wurden.

95 Jahre Stadtwerke St. Ingbert!

Wir gratulieren unseren Jubilaren und danken für viele Jahre engagierte Mitarbeit und Treue zu den Stadtwerken St. Ingbert. Im Bild v.l.n.r.: Peter Schneider (Betriebsrat), Helga Kausch (15 Jahre) Hubert Wagner, Uwe Frank (25 Jahre), Stefan Klam (Meister Gas& Wasser), Franz-Josef Breit (15 Jahre), Axel Sorg (Kfm. Leiter), Werner Schöneck (40 Jahre), Rainer Grund (Abteilungsleiter E-Abt.)



Biosphärenlauf

Stadtwerke St. Ingbert wieder Hauptsponsor beim SR 3 Biosphärenlauf, 17. bis 20. Mai 2012.

Auch für den Biosphärenlauf 2012 verlosen wir in unserer nächsten Ausgabe 10 Gratis-Startnummern im Gesamtwert von 300 Euro. Die Startnummern sind gültig für sämtliche Etappen.



3. Platz beim Turnier in Frankenthal!

Drei Spiele gewonnen und nur eins verloren – damit punktgleich mit dem 1. Platz und nur aufgrund der schlechteren Tordifferenz am Ende 3. Sieger. Oder besser: Ein paar Tore mehr und unsere Fußballmannschaft wäre beim Hallenturnier der Stadtwerke am 04. November 2011 in Frankenthal als Turniersieger vom Platz gegangen. Vielleicht klappt es ja beim nächsten Mal – dann in Zweibrücken!



Die Spieler v.l.n.r. unten: Markus Jung, Stefan Höllinger, Caroline Schumacher und Christoph Schneider. Oben: Johannes Tabellion, Julian Lauer, Oliver Busch und Oliver Bamann.

Wir gratulieren zum „Runden“!



50. Geburtstag
Jutta Gestier

60. Geburtstag
Karl Jung



COUPON

Gutscheine für eine Energieberatung mit Experten der ARGE Solar im Wert von 100 Euro!

	Freitag	03. Februar	10. Februar	02. März	09. März
13 Uhr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14 Uhr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15 Uhr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

So einfach geht's: Einfach bei Frau Gestier anrufen (0 68 94 / 95 52-210, Montag–Freitag, 8–12 Uhr) und Termin vereinbaren.

Achtung: Es stehen 12 Termine zur Auswahl! Berücksichtigt werden nur Kunden der Stadtwerke St. Ingbert.



Gute Energie für unsere Region.

Die saarländischen Energieversorger
engagieren sich für Erneuerbare Energien.



neustromland

www.neustromland.de

COUPON



Gutschein für eine Energieberatung mit Experten der ARGE Solar im Wert von 100 Euro!



Name/Vorname

Straße/Hausnummer

Wohnort

E-Mail

Die Nummer 1 für erstklassige Versorgung

